



Marktgemeinde Haid / F. Angerer

## Kindergerechte Lebensräume in Vorarlbergs Gemeinden

*Erfreuliche Impulse durch das Spielraumgesetz – schon die Hälfte der Vorarlberger Gemeinden hat eigene Konzepte umgesetzt oder bereitet diese vor.*

Das vor über drei Jahren beschlossene Vorarlberger Spielraumgesetz hat in den Gemeinden eine erfreuliche Dynamik ausgelöst. Gemeinden und Städte, die Konzepte für den Erhalt und die Schaffung von Spiel- und Bewegungsräumen für Kinder und Jugendliche erarbeiten, werden von Land zwischen 30 und 70 % gefördert. Bisher wurden dafür rund 1,5 Millionen Euro an Förderungen ausbezahlt. Ziel ist es, für Kinder und Jugendliche die nötigen Räume zu erhalten und zu schaffen, wo sie spielen, sich frei entfalten und auch selbst mitbestimmen können.

Eine kinder- und jugendfreundliche Gemeinde zeichnet sich nicht unbedingt durch viele Spielplätze aus, sondern durch viel Platz zum Spielen. Neben der Schaffung bzw. Gestaltung von erfordlichen Spielplätzen in Wohngebieten setzt das Land verstärkt Impulse für den Erhalt von Spiel- und Bewegungsräumen für Kinder in der freien Natur, etwa an leicht zugänglichen Uferabschnitten an Bächen und Seen oder auf Spiel- und Lagewiesen. In der spielerischen Auseinandersetzung mit der Umwelt entwickeln Kinder ihre Fähigkeiten.

### TIPPS UND TERMINE ZUM THEMA KINDERGERECHTE LEBENSÄUEN:

Dabei lernen sie mit allen Sinnen und machen somit unmittelbare Erfahrungen in der Natur.

**Gelungene Beispiele für kinder- und jugendgerechte Lebensräume:** Den Freiraum St. Peter Bülhel in Rankweil und den Naturlebensraum Hard an ehemaligen Industriehäfen dürfen alle Altersgruppen genießen. Über den neu gestarteten Platz bei der Volksschule Mähle und Strohdorf in Wolfurt, den Pausenhof bei der Volksschule in Aflach, dem Schulhof Markt in Hohenems und den Spielraum Danau in Nütziders freuen sich speziell Kinder und Jugendliche. Zahlreiche weitere tolle Projekte sind derzeit in der Umsetzung oder bereits in Planung und erhöhen somit die Aufenthaltsqualität der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen in Vorarlbergs Gemeinden.

**Kontakt:**  
Amt der Vorarlberger Landesregierung  
Projektstelle Kindergerechte Lebensräume,  
Landhaus, Bregenz, T 05574/511-24345  
kinderndemitte@vorarlberg.at  
www.vorarlberg.at/kinderndemitte

## Gemeinsam Leben – Gemeinsam Lernen

Selbstverständliches Miteinander beginnt bereits im Kindergarten

*Der Eintritt eines Kindes in den Kindergarten oder in die Spielgruppe ist für viele Familien der erste Übergang in eine außerfamiliäre Einrichtung. Es ist ein erster Schritt des Loslassens, der Trennung, Gemischte Gefühle – Vorfreude und Sorge – sowohl bei Eltern als auch bei Kindern begleiten diesen Übergang.* Claudia Niedermair

Für Eltern von Kindern mit Behinderungen oder Entwicklungsverzögerungen ist dieser Schritt oft mit viel Sorgen verbunden: Wird auch unser Kind willkommen geheißen, ganz selbstverständlich? Wird es so angenommen, wie es ist? Wird es diesen ersten Schritt aus der Familie hinaus gut bewältigen? Passen die Rahmenbedingungen auch für unser Kind? Viele Fragen, viel Ungewissheit.

Im Kindergarten und in Spielgruppen wird der Grundstein für das selbstverständliche Miteinander von Kindern mit und ohne Behinderungen gelegt: Toleranz, Akzeptanz und Respekt können nur im täglichen Miteinander, im Vorleben und Miterleben von Klein auf gelernt werden. Jedes Kind ist einzigartig, jedes Kind ist anders als das andere, es ist normal, verschieden zu sein. In einem liebevollen, vertrauensvollen Klima können ALLE Kinder vielfältige Lernerfahrungen machen – jedes auf seinem Entwicklungsniveau. Kinder lernen von Erwachsenen, noch mehr jedoch von anderen Kindern. Sie erleben andere Menschen mit ihren Lebenswichtigkeiten und Launen, lernen, sich in eine Gruppe einzufügen, einander zuzuhören, sich zu behaupten, Rücksicht zu nehmen, einander zu helfen, zu streiten und sich wieder zu versöhnen ... und vieles andere mehr.



Klar, welche Rahmenbedingungen Ihr Kind braucht.

Besonders wertvoll und hilfreich ist es, wenn die notwendigen Rahmenbedingungen gemeinsam mit Ihnen als Eltern, mit Therapeut/innen, Kindergartenpädagoginnen und der zuständigen Person in der Gemeinde erarbeitet werden. Solche „Unterstützungskreise“ oder „Runde Tische“ werden in manchen Regionen praktiziert – zur hohen Zufriedenheit aller Beteiligten.

Für viele Eltern ist es auch entlastend, eine Person des Vertrauens zu Gesprächen mitzunehmen. Wir vom Verein Integration Vorarlberg, aber auch Eltern aus unterschiedlichen Selbsthilfegruppen aus dem Netzwerk Eltern Selbsthilfe unterstützen Sie gerne.

**KONTAKTE**  
Verein Integration Vorarlberg  
Glockenweg 1  
F 05574 511 24345  
www.integration-vorarlberg.at

Mitgliedschaften:  
Mag. Katrin Völl  
Förderkassette  
Mehrfachmitglied  
www.integration-vorarlberg.at